

Sitzung des Sprechergremiums des Fachbereichs Erziehungshilfe

Ergebnisprotokoll

- Termin: 07.06.2011, 11:30 - ca. 13:00 Uhr
Ort: Blinden- und Sehbehindertenverband Niedersachsen e.V.
Kühnstraße 18, 30559 Hannover
- Teilnehmer: für das Sprechergremium:
- Herr Ellmer (Kinderhaus Wittlager Land e. V.)
 - Herr Kupper (Albert-Schweitzer-Familienwerk e. V., Uslar)
 - Herr Lampe (Remenhof-Stiftung, Braunschweig)
- für den Paritätischen Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V.:
- Herr Schubert (Fachberater Erziehungshilfe)
 - Herr Dickfeld (Fachberater Erziehungshilfe)

Nds. Rahmenvertrag nach § 78f SGB VIII – aktueller Sachstand

Ausgehend von einem Kurzbericht zum Stand der Verhandlungen nach den Sitzungen der UAG Leistungen und der UAG Entgelte des Landesrahmenvertrags am 27. und 30.05.2011 durch Herrn Schubert werden folgende Punkte erörtert (Detailbesprechung erfolgt in der anschließenden internen AG Leistungen und Entgelte):

- in der UAG Leistungen wurde ein Raster für eine Leistungsbeschreibung entwickelt. Durch die UAG angedacht ist ein Pretest. Von ausgewählten Jugendhilfeträgern soll die LB exemplarisch ausgefüllt, anonymisiert und von den Kommunen bearbeitet werden. Ziel: Mögliche Schwachstellen identifizieren und die LB entsprechend in der nächsten UAG-Sitzung modifizieren. Es soll weiter eine Trennung von Qualitäts- und Leistungsbeschreibung und dem Entgeltblatt geben. Das SprGre findet das Verfahren in Ordnung.
- In der UAG Entgelte wurde ein Kalkulationsblatt erarbeitet. Personalkosten werden demnach nicht mehr einzeln aufgeschlüsselt. Die Kommunen hätten gern einen Richtwert für Personalkosten. Diese sollen nicht mehr nach KGST sondern nach TVöD SuE kalkuliert werden. Für Erzieher Entgeltgruppe S 8, für Sozialpädagogen S I I. Beide sollen mit dem Mittelwert zwischen Stufe 3 und 4 angegeben werden. Liegt ein Träger mit seinen Personalkosten in diesem Limit, wird die Kalkulation als Plausibel gewertet und abgesegnet. Liegt er darüber, muss er dies begründen. Ein Kostendeckel wurde von den Kommunen nicht thematisiert, ebenso wurde festgehalten, dass die Tarife des Trägers anerkannt werden. Das SprGre begrüßt die Einsicht der Kommunen, ist sich aber nicht schlüssig, ob der neue TVöD Wert in seiner Höhe ausreicht. Hier soll von Herrn Schubert eine MO Abfrage gemacht werden.
- In der Verhandlungsführung hat es bedingt durch den beruflichen Wechsel von Herrn Dickfeld eine Änderung gegeben. Ab dem 01.06.2011 hat den Vorsitz Herr Meyer vom DW.
- Vorschläge zur weiteren Verhandlungen: Das Tarifwerk als Plausibilitätsgröße anerkennen, Bezahlung nach der Stelle ausrichten und nicht nach der Qualifikation, Fachkräftemangel muss ein Argument sein bei Überschreitung der Plausibilitätsgrenze, Sachkosten (auch Dienstwagen etc.) müssen anerkannt werden
- Es sollte im neuen LRV genau festgeschrieben sein, wie die Nachweispflicht aussieht (was gehört dazu, was nicht).

Landesjugendhilfeplanung

Herr Dickfeld stellt kurz die Essenzen aus dem Entwurf des Berichtes der Landesjugendhilfeplanung vor. Wichtig ist, dass die Annahme, dass mehr ambulante Maßnahmen weniger vollstationäre zur Folge haben in dem Bericht widerlegt wird. Weiter lässt der Bericht keine eindeutigen Zusammenhänge zwischen Sozialstrukturen und Hilfen zur Erziehung erkennen, da es immer eine deutlich über 50% liegende ungeklärte Varianz gibt. Eine Stellungnahme wird vom Landesbeirat für Jugendhilfe erarbeitet.

Geplantes Gespräch zum Thema „Hilfen für Jugendliche und junge Volljährige an der Schnittstelle zwischen SGB VIII und SGB XII“

Herr Schubert berichtet, dass er nächste Woche Freitag in der Einrichtung zu Gast sein wird, die das Thema auf der letzten Fachbereichsversammlung ins Rollen gebracht hat. Das Thema soll wieder als TOP auf die nächste Sitzung am 08.09.11. Idee: Netzwerktreffen organisieren für alle betroffenen Einrichtungen zum intensiven Austausch.

Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung – auch für Jugendliche!?

Im Sprechergremium bestand weitgehend Einigkeit darüber, dass der Kinderschutz auch für Jugendliche gilt (für alle unter 18 Jahren).

Das Thema soll auf der nächsten Fachbereichsversammlung aufgegriffen werden. Idee: Darstellung mit Fallbeispielen, Diskussion von Haltungen und Meinungen. Wo fängt Kindeswohlgefährdung an? Das Ganze soll nicht in einer Handlungsempfehlung o.ä. münden, sondern dient dem Austausch und der Sensibilisierung.

Ombudtschaft in der Jugendhilfe

Die Idee eine wie auch immer gestaltete Ombudsstelle in Niedersachsen oder Bundesweit zu schaffen stößt auf breite Zustimmung. An diese Stelle sollen sich Klienten wenden können, die mit Jugendhilfeträgern oder Jugendämtern nicht zufrieden sind.

Die Jugendämter sollten hierbei eingebunden werden. Ist eine Refinanzierung über den Entgeltsatz möglich – in Verhandlungen LRV mitnehmen.

Das Sprechergremium möchte, dass der PN eine derartige Stelle aktiv unterstützt.

Prävention von sex. Gewalt – geplante Aktivitäten

Herr Schubert erläutert kurz, dass der PN den Entwurf eines Handouts plant. Dieser dient als kurzer Überblick und Leitfaden für Mitarbeiter ähnlich einer Handlungshilfe. Ziel: wichtige Schritte nicht übersehen. Es soll kein ausführliches Werk werden. Das Sprechergremium empfiehlt dies in der nächsten Fachbereichsversammlung vorzustellen.

Nächste Fachbereichsversammlung am 06.10.2011

Für die Tagesordnung werden folgende Themen benannt:

- Schutzauftrag (keine Position, nur fachlicher Diskurs)
- Aktuelles zum Rahmenvertrag
- Ombudsmann Modell NRW beleuchten
- Themenvorschläge 2012
- Lokale Kooperation von Trägern. Wie sind sie entstanden, was braucht man dafür?
- Themen, die bewegen ...

Herr Schubert wird die endgültige Tagesordnung zusammenstellen und einen Veranstaltungsort festlegen.

Verschiedenes

./.

Der Termin für die nächste Sitzung des Sprechergremiums ist der **08.09.2011, 09:30 Uhr bis ca. 12:30 Uhr**, im Landesverband des PN.

Die Sitzung endet um 13:00 Uhr.

für das Protokoll

Hannover, 09.06.2011

Karsten Schubert
Fachberater Erziehungshilfe

Durchschriftlich – per E-Mail

- SprGr Erziehungshilfe
- Herr Böstel
- Frau Eckhardt